



worunter ich natürlich nur seine Hustentöne gemeint haben will. — Zuletzt war er noch an meinem Geburtstage, am 7. Dezember, bei mir gewesen; er befand sich in einem Zustande, der mich bezweifeln liess, dass er noch einmal meinen Geburtstag mit mir feiern könnte. Sie werden sich daher mein grenzenloses Erstaunen vorstellen können, als es etwa 14 Tage später, kurz vor Weihnachten, bei mir klingelte und ich beim Öffnen der Tür meinen Kasimir, mit vielen Weihnachtspaketen beladen, verschämt lächelnd vor mir stehen sah. — „Mensch,“ sagte ich, „wo hast du denn deinen Husten gelassen? Du siehst auch jugendlicher und schlanker aus; gestehe es, du hast dir Affendrüsen einsetzen oder dich durch Steinach verjüngen lassen!“ —

„Vielleicht gestattest du, dass ich erst einmal näher trete“, antwortete er — ich hatte ihn nämlich in meiner Verblüffung vor der Tür stehen lassen — „dann werde ich dir alles erzählen.“ — Ich nahm ihm, vor Neugierde fast platzend, Pakete und Mantel ab und setzte mich ihm gegenüber, in der Erwartung, von einem Wunder zu hören. Er griff jedoch nur in seine Westentasche, indem er sagte, er wolle mir jetzt zeigen, was seinen Husten und sein Asthma vertrieben hätte, zog ein kleines Schächtelchen hervor, schüttete sich den Inhalt auf die Hand und hielt sie mir hin. „Mensch,“ sagte ich, „verkohl doch deine Grossmutter, du wirst mir doch nicht einreden wollen, dass du mit diesen

DER SCHUH DER VORNEHMEN WELT

Höfer, Hockemeyer & Stadler, Aktiengesellschaft, Rosswein i. Sa.
Spezialfabriken für feine rahmengenähte Schuhwaren

Der Husten meines Freundes Kasimir.

Von Alfred Sodemann

Solange ich zurückdenken kann, hatte mein Freund Kasimir den Husten; und was für einen Husten. Wenn er mich einmal besuchte, so hörte ich ihn schon immer, sobald er auch nur die Haustür geöffnet hatte; dann hustete er sich die vier Treppen bis zu mir hinauf mit einem derartigen Hustengeräusch, als ob er hinter den Kulissen eines Theaters ein ganzes Schwindsuchtslazarett zu markieren hätte. Er war früher ein gewaltiger Nimrod gewesen und besass aus dieser Zeit noch einen Spazierstock mit einem riesigen auseinanderklappbaren Griff. Wenn er einmal auf der Jagd müde wurde, oder es vielleicht auch für angebracht hielt, die Hasen, welche sich von ihm erschriessen lassen wollten, sitzend zu empfangen, steckte er den Stock mit der eisenbeschlagenen Spitze in den Boden, klappte den Griff auseinander und setzte sich dann darauf wie auf einen Stuhl ohne Lehne. Jetzt benutzte er diesen Sitzstock dazu, sich auf jedem Treppenabsatz hinzusetzen und Luft zu holen, um weiter husten zu können; er war sehr dick und asthmatisch geworden und konnte die vier Treppen nicht hintereinander bezwingen. Er setzte sich also auf seinen Jagdstock und erfüllte in den Pausen, die ihm sein Asthma zum Luftholen gönnte, das Haus mit seinen donnerartigen Eruptionen,

Jedes Menschen Wunsch und Ziel ist eine stille finanzielle Reserve. Deshalb liebäugelt jeder mit dem Glück und sucht es sich geneigt zu machen. Die Sächsische Landeslotterie mit ihren günst. Gewinnaussichten ist bei Leuten, die gern ein kleines Vermögen gewinnen möchten, besonders beliebt. Ein Prospekt der bekannten Staats-Lotterie-Einnahme **H.G.F. Fischer Nachf., Leipzig C1, Petersstr. 28 I,** zeigt d. Beginn d. neuen Serie an.